

er auch; er leistete sein Probejahr an der Kreuzschule zu Dresden. Ostern 1870 kam er als Oberlehrer an das Gymnasium zu Zwickau, dem er bis zum Jahre 1909 mit großer Treue gedient hat. Am geistigen Leben der Stadt, die seine wahre Heimat wurde, hat er in nachhaltiger Weise teilgenommen. Im Musikverein war er jahrelang Vorstand, ihm fiel die ehrenvolle Aufgabe zu, im Jahre 1910 am Schumann-Denkmal die Weiherede zu halten. Als Stadtverordneter, längere Zeit auch als Vorsteher des Kollegiums, hat er durch viele Jahre hindurch der Stadt Bestes suchen helfen; auch war er lange Zeit Mitglied der Realgymnasialkommission. Besonders eifrig aber widmete er sich der Erforschung der Ortsgeschichte, zumal im Jahrhundert der Reformation. Umfangreiche Studien hat er in den gehaltvollen Schätzen des Ratsarchivs und der Ratsbibliothek angestellt. Mit Männern, wie Superintendent DDr. Buchwald und Landgerichtsdirektor Herold, begründete er am 8. Dezember 1885 den Altertumsverein für Zwickau und Umgegend. Hier bot er unermüdlich die Früchte seines Fleißes; die Zahl seiner stets anregenden und gediegenen Vorträge ist sehr groß. Viele seiner Arbeiten sind in den „Mitteilungen“ des Vereins veröffentlicht worden. In seinem wissenschaftlichen Nachlaß dürfte sich manche Arbeit finden, die dem Abschluß nahe ist.

Der offene, gerade Sinn des Verewigten, sein heiteres Wesen, sein wohlwollendes Verständnis für Leid und Freuden seiner Mitbürger, sein selbstloses Wirken für das Gemeinwohl, seine gut evangelische, ungeschminkte Frömmigkeit machten ihn zu einem der geachtetsten und beliebtesten Bürger der Stadt, wie das bei seinem Tode und seiner Bestattung am 17. März zu ergreifendem Ausdruck kam.

Bockwa.

Klotz.

## Berichtigung zu Bd. XXXVII.

Im Inhaltsverzeichnis ist nachzutragen:

- XIII. Beiträge zur sächsischen Literaturgeschichte (Schluß).  
 Von Prof. Dr. F. Tetzner in Leipzig . . . . . 330